

Qualifizierungsprojekt zur Entwicklung regionaler Akquise und Betriebsbegleitungsstrategien für spezielle Ausbildungsplatzbedürfnisse

am Beispiel der Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter



Der dreijährige Modellversuch der LAG Mädchenpolitik ist einer von bundesweit 17 Modellversuchen im Förderprogramm „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Alle Akteur/innen der Modellversuche sind in ein wissenschaftliches Begleitprogramm eingebunden und reflektieren stetig Ziele, Inhalte und Strategien der Umsetzung sowie aktuelle Entwicklungen in der Praxis.

Darüber hinaus tauschen sich alle Modellversuchspartner/innen in regelmäßig stattfindenden bundesweiten Treffen über Erfahrungen, Erkenntnisse und innovative Ansätze aus. Hierbei werden u.a. günstige und hemmende Bedingungen auf dem Weg junger Menschen in die duale Ausbildung diskutiert und ebenso Möglichkeiten der KMU, künftig Fachkräfte zu finden, erörtert.

Zum Hintergrund des Modellversuchs

Im Ausbildungssystem sehen sich sowohl Betriebe als auch junge Frauen immer wieder mit geschlechtsbezogenen Hindernissen oder divergierenden Erwartungen konfrontiert. So treffen die persönlichen Voraussetzungen und Wünsche der Bewerberinnen nicht immer auf ein passendes Ausbildungsangebot oder ste-

hen einer Vermittlung sogar entgegen: Die selbständige Suche nach einem Ausbildungsplatz gestaltet sich vielfach schwierig und wird nicht nur vom regionalen Angebot, sondern auch vom Zugang zu Informationen über mögliche Ausbildungsberufe und ausbildende Betriebe bestimmt.

Unser Modellversuch, der die regionale und passgenaue Akquise von Ausbildungsplätzen für junge Frauen und Männer mit besonderen Ausbildungsplatzbedürfnissen fördert, ist im ersten Modellversuchsjahr erfolgreich gestartet.

Insbesondere das Themen- und Vernetzungsangebot zur Ausbildung in Teilzeit stieß bei vielen Akteur/innen im Land auf großes Interesse. So konnte die LAG Mädchenpolitik im vergangenen Jahr innovative Akzente setzen, wie beispielsweise die erstmalige Vernetzung von Akteur/innen der Teilzeitausbildung beim Expert/innen-Hearing im Juli 2011, die Gründung des *Netzwerks Teilzeitausbildung Baden-Württemberg* im Dezember 2011 sowie die Entwicklung zweier Qualifizierungsangebote für pädagogische Fachkräfte zu „Know-how und Strategien zur Akquise und Betriebsbegleitung“ und deren Pilot-Durchführung am Standort Mannheim.

Fachpolitische Impulse

Entsprechend der Ziele und Strategien des Modellversuchs hat die LAG Mädchenpolitik das erste Jahr intensiv genutzt und sich auf politischer, fachlicher und struktureller Ebene engagiert: Im Rahmen zahlreicher Gespräche mit Abgeordneten der Landesregierung im Arbeitsfeld Sozialpolitik und Arbeitsmarkt sowie mit zuständigen Verantwortlichen in den Ministerien konnten in Baden-Württemberg konkrete politische Impulse für die Förderung der „Ausbildung in Teilzeit“ gegeben werden.

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg stellt ab Juni 2012 in seinem Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“ im Zeitraum 2012-2014 ESF-Mittel in Höhe von 5,1 Millionen Euro zur Verfügung und ermöglicht damit acht landesweit agierenden Projekten, innovative Wege für circa 1500 Mütter in duale Ausbildung anzubieten. Während sich diese finanzielle Förderung des Landes zurzeit vor allem auf die Unterstützung von alleinerziehenden Müttern ohne Ausbildung konzentriert, wird sich die LAG Mädchenpolitik weiterhin dafür einsetzen, dass zukünftig auch Migrant/innen, Verheiratete und nicht zuletzt Väter ohne Ausbildung in den Fokus rücken.

Netzwerk Teilzeitausbildung

Mit der Gründung des *Netzwerks Teilzeitausbildung Baden-Württemberg* ist es der LAG Mädchenpolitik im Weiteren gelungen, ein nachhaltiges Fachforum zu etablieren, das Mitglieder und Interessierte mindestens zweimal jährlich zu Fachveranstaltungen rund

um das Thema Teilzeitausbildung einlädt.

Im Netzwerk engagieren sich derzeit bereits 40 Mitgliedsorganisationen, die in ihren Arbeitsfeldern Schnittstellen zum Thema Teilzeitausbildung haben oder deren Umsetzung konkret befördern. Hierzu gehören beispielsweise zahlreiche Träger der Jugendberufshilfe, Verantwortliche in Kammern, Verwaltungen, Kontaktstellen, Jobcentern und Agenturen für Arbeit.

Das zweite landesweite Netzwerktreffen im März 2012 hat sich u.a. mit den Schwerpunkten „Finanzierung der Teilzeitausbildung“ sowie „Entscheidungspraxen der Kammern“ beschäftigt und hierzu vier Vertreter/innen aus der Praxis eingeladen.

Im Herbst 2012 wird eine politische Fachveranstaltung, zu dem Frau Sozialministerin Katrin Altpeter ein Grußwort sprechen wird, auf die Arbeit des Netzwerks hinweisen und sich auf diese Weise mit dem Thema Teilzeitausbildung an Wirtschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit in Baden-Württemberg richten. In diesem Rahmen wird es ebenso Gelegenheit geben, einen Überblick über die aktuell im Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“ geförderten Projekte zur Teilzeitausbildung zu erhalten.

Kick-off-Veranstaltung

Auf fachlicher Ebene hat die LAG Mädchenpolitik im Januar 2012 die Fachtagung „Perspektiven wechseln – Vielfalt stärken“ mit Angeboten zum fachlichen Austausch über Innovative Wege in duale Ausbildung in Stuttgart durchgeführt und damit rund 100 Multiplikator/innen aus vielfältigen Handlungsfeldern erreichen können.



Neben der Programmleitung des BIBB (Einführungsvortrag Gisela Westhoff) haben Prof. Dr. Rudolf Leiprecht von der Universität Oldenburg und Prof. Dr. Nicole Kimmelman von der Universität Erlangen/Nürnberg mit ihren Referaten „zur Notwendigkeit und zu Inhalten diversitätsbewusster Ansätze“ sowie zu „Diversity Management in der beruflichen Bildung“ wichtige Impulse für die pädagogische Praxis und fachliche Begleitung der Beteiligten im Ausbildungssystem gegeben.

Die Workshops haben einen wichtigen Beitrag zum prozessbegleitenden Transfer und zur Verstetigung des Modellversuchs geleistet.

Homepage

Die Homepage des Modellversuchs präsentiert seit Januar 2012 Ziele, Inhalte und Aktivitäten des Modellversuchs der LAG Mädchenpolitik: www.maedchen-in-ausbildung.de

Auf den Seiten zum *Netzwerk Teilzeitausbildung* erhalten Nutzer/innen:

- Einblick in Strukturen, Ziele und Aufgaben des Netzwerks,
- einen Überblick über die beteiligten Akteur/innen,
- Basisinformationen zur Teilzeitausbildung,
- Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Arbeitsfeld,
- Termine und Hinweise auf Fachveranstaltungen.

Die Verlinkung von Unternehmen, die als Best-Practice-Modelle für die Umsetzung der Ausbildung in Teilzeit stehen, ist derzeit im Aufbau.



Qualifizierung

Im Rahmen des Modellversuchs bietet die LAG Mädchenpolitik allen interessierten Fachkräften, die im Handlungsfeld *Übergang Schule-Beruf* mit jungen Frauen arbeiten, ein modulares Fortbildungsangebot zu den Themen „Akquise von Ausbildungsplätzen“ und „Fachliche Begleitung von Betrieben“ an.

In die Schulungen fließen Erfahrungen und das Know-how von Expert/innen mit ein sowie die Erkenntnisse aus einer Betriebsbefragung der LAG Mädchenpolitik.

Die Pilotschulungen zu den beiden Modulen haben im Herbst 2011 und im Frühjahr 2012 in Mannheim stattgefunden und sind auf großes Interesse in der Praxis gestoßen.

Nach der abschließenden Auswertung und inhaltlichen Weiterentwicklung der einzelnen Bausteine wird das Modul 1 „Akquise“ im Herbst 2012 und das Modul 2 „Betriebsbegleitung“ im Frühjahr 2013 an den Standorten Freiburg, Ravensburg und Stuttgart angeboten.

Schulungstermine

Modul 1

Freiburg:

5. 10. 2012

Stuttgart:

22. 10. 2012

Ravensburg:

6. 11. 2012

Modul 2

Freiburg:

März/April 2013

Stuttgart:

März/April 2013

Ravensburg:

März/April 2013



Ein Qualifizierungsprojekt für Fachkräfte der Jugendhilfe



Informationen zur LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg vertritt die Interessen der Mädchenarbeit in allen Handlungsfeldern der Jugendhilfe auf Landesebene. Sie betreibt Lobbyarbeit, erarbeitet Positionen und fachliche Standards und bietet landesweite Vernetzung und Weiterbildung an.

Die LAG besteht seit 1996 und ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe bzw. der außerschulischen Jugendbildung nach § 75 KJHG. Sie ist ein Zusammenschluss von Trägern, Einrichtungen, Projekten sowie kommunalen Arbeitskreisen und landesweiten Zusammenschlüssen. Die derzeit rund 120 Mitglieder sind in allen Regionen Baden-Württembergs angesiedelt und sind schwerpunktmäßig in den Bereichen Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe, offene bzw. verbandliche Jugendarbeit, Beratung sowie Aus- und Weiterbildung tätig.

Der Modellversuch ist somit in ein aktives Netzwerk zur Förderung der Teilzeitausbildung für junge Menschen eingebunden.

Impressum

Modellversuchstitel

Qualifizierungsprojekt zur Entwicklung regionaler Akquise und Betriebsbegleitungsstrategien für spezielle Ausbildungsplatzbedürfnisse

Förderkennzeichen

21BBNJ06

Modellversuchsträger

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchenpolitik Baden-Württemberg

Ulrike Sammet und Sibylle Hahn

0711-8382157

qualifizierungsprojekt@lag-maedchenpolitik-bw.de

Wissenschaftliche Begleitung

SALSS – Sozialwissenschaftliche
Forschungsgruppe GmbH, Bonn/Berlin

ISOB – Institut für sozialwissenschaftliche
Beratung GmbH, Regensburg

Institut für Berufs- und Betriebspädagogik der Otto-
von-Guericke-Universität Magdeburg

Fachwissenschaftliche Betreuung

Gisela Westhoff, Marion Trimkowski (BIBB)

Beratung

Angelika Puhlmann (BIBB)

Haushalt und Administration

Karl-Friedrich Thüren, Manfred Sczislo (BIBB)



Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
53142 Bonn

www.bibb.de/heterogenitaet